

Gleichwertige Schülerleistungen in der Kursstufe: Die Hausarbeit

Kriterien und Hinweise

1. Eine Anleitung: Zeitplan / Vorgehen

- Thema wählen und Fragestellung überlegen;
- Rücksprache mit dem Fachlehrer;
- Zum Thema Literatur suchen und sich mit ihr vertraut machen;
- Überblick in geeigneten Nachschlagewerken verschaffen;
- Material sammeln;
- Endgültige Fragestellung formulieren - ergibt sich meist aus dem Thema;
- Gliederung überlegen;
- Rücksprache mit dem Fachlehrer (kann in die Note mit eingehen);
- Niederschrift;
- Schlussredaktion;
- Die Arbeit am besten von einer anderen Person Korrektur lesen lassen;
- Unbedingt Abgabetermin beachten!

2. Inhalt und Gliederung

In der schriftlichen Hausarbeit setzt man sich mit einer *Fragestellung* auseinander, die vorgestellt, darstellend beantwortet und deren eigenständige Beantwortung schließlich knapp gebündelt wird. Dies zwingt zur Differenzierung, d.h. die Arbeit darf nicht beim Nennen von Fakten stehen bleiben, sondern diskutiert diese, wägt sie ab und erläutert sie! Deshalb wird die Hausarbeit in folgende Hauptteile gegliedert (zur *Gesamtgestaltung* siehe unten):

- Im Inhaltsverzeichnis wird der Überblick geboten.
- Die Fragestellung ist entscheidend und wird in der Einleitung nicht nur gestellt, sondern auch begründet: Warum ist diese Fragestellung heute / für mich / für andere interessant? Wie hängt die Fragestellung mit dem Thema zusammen und kann dieses profilieren und ihm ggf. neue Aspekte abgewinnen?
- Der Darstellungs- bzw. Hauptteil stellt den Versuch dar, diese Fragestellung zu beantworten. Dabei sollten „wissenschaftliche Theorien“ (also bisherige, andere Antwortversuche auf die aufgeworfene Frage) etc. mit einbezogen werden, damit
 1. keine wichtigen Aspekte vergessen werden und
 2. sich die Gliederung des Textes (Überschriften im Text) leichter gestaltet.
- Der Schlussenteil versucht die im Textteil gefundenen / nicht gefundenen Antworten noch einmal kurz darzustellen und weist vor allem auf Probleme bei der Beantwortung der Fragestellung hin. Z.B. an welchen Punkten noch mal (mit einer weiteren Untersuchung etc.) angesetzt werden sollte / könnte, wo die Antwort nicht zufrieden stellend ausfiel etc. Der Schlussenteil beinhaltet also auch eine persönliche und /oder „wissenschaftliche„ Bewertung der eigenen gedanklichen Auseinandersetzungen im Textteil.

- Im Literaturverzeichnis wird die verwendete Literatur aufgeführt.
- Im Anhang sollte das in der Arbeit besprochene Material (Bilder, Statistiken, Tabellen...) enthalten sein.

3. Formale Aspekte

A) Gliederungsbeispiele

- Gliederung mit römischen Ziffern (I., II., ...), Untergliederung mit Buchstaben
- Gliederung mit arabischen Zahlen (1., 2., 2.1., 2.2., 3. ...)

Beispiel 1:

- I. Einleitung
- II. Hauptteil
- A.
- B.
- III. Schluss
- IV. Literaturverzeichnis
- Anhang (Tabellen, Skizzen, Bilder etc.)

Beispiel 2:

- 1. Einleitung
- 2. Hauptteil
- 2.1
- 2.2
- 3. Schluss
- 4. Literaturverzeichnis
- Anhang

Alle im Text vorhandenen Überschriften müssen im Inhaltsverzeichnis aufgeführt werden!

B) Grundregeln für das Zitieren

- Zitate müssen grundsätzlich originalgetreu übernommen werden (auch Rechtschreibfehler) und sind als solche zu kennzeichnen!
- Eigenständig Hinzugefügtes muss in eckigen Klammern [gekennzeichnet werden], Auslassungen werden durch eckige Klammern mit drei Punkten [...] markiert.
- Das Zitat muss anschließend mit einer Fußnote versehen werden, die entweder am unteren Seitenrand oder in einem eigenständigen Teil zwischen Schlussteil und Literaturverzeichnis erläutert wird.
- Wird etwas sinngemäß wiedergegeben, wird die Fußnote mit „Vgl.“ eingeleitet.
- Sämtliche in der Arbeit verwendeten Quellen (Literatur, Internetseiten auch Radio oder Fernsehsendungen etc.) sind in der Literaturliste anzuführen!

- Auf Verlangen des Fachlehrers sind die verwendeten Internetseiten gedruckt oder auf CD-ROM/USB-Stick vorzulegen.
- **Abschnitte, die nicht vom Verfasser selbst stammen, aber nicht belegt wurden, werden nicht bewertet und mit einem Abzug in der Note (bis zur Note ungenügend) ist zu rechnen (Plagiat - Täuschungsversuch!).**
- **Bei begründeten Zweifeln an der Urheberschaft der Arbeit, kann die betreuende Lehrkraft ein Kolloquium über das Thema ansetzen. Dieses ist ausschlaggebend für die Note.**
- Es wird in der Regel nicht erwartet, dass ein Schüler eigenständige Forschungsarbeiten über das Thema anstellt, deshalb ist es unbedingt notwendig, dass alle verwendeten Quellen angeführt werden!
- Jede Arbeit ist mit einer Erklärung zu versehen, dass die Arbeit nur mit den angegebenen Hilfsmitteln erstellt wurde und mit Ort, Datum und Unterschrift zu bestätigen:

Ich erkläre, dass ich die Arbeit selbstständig und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln angefertigt habe und dass alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinne nach anderen Werken entnommen sind, durch Angabe der Quellen als Entlehnungen kenntlich gemacht worden sind.

Ort _____, Datum _____ Unterschrift _____

C) Literaturangaben in den Fußnoten (Beispiele)

Es wird zwischen Erst- und Folgezitat unterschieden:

- Erstzitat: Max Weber: *Wirtschaft und Gesellschaft*, Tübingen ⁵1972, S. 176.
- Zweitzitat: (wenn das Zweitzitat direkt aus dem Erstzitat folgt, vereinfacht) ebd. S. 177.
- Zweitzitat (wenn das Zweitzitat später im Text folgt): Weber [5] S. 178. Möglich ist auch die Nennung von Kurztiteln, z.B.: Weber, *Wirtschaft*, S. 178.

D) Generell ist zu sagen

- Fußnoten enthalten Nachweise von wörtlichen *Zitaten* oder *inhaltlichen Anlehnungen*, Hinweise von *Gegenmeinungen in der Forschungsliteratur*, *Belege für eigene Ergebnisse*.
- Fußnoten werden auf jeder Seite der Arbeit, unter dem Haupttext, fortlaufend nummeriert und im Text durch hochgestellte Ziffern kenntlich gemacht (Jede Textverarbeitung hat hierfür einen Menüpunkt, der diese Arbeit erheblich erleichtert!)

E) Literaturangaben im Literaturverzeichnis

- Im Literaturverzeichnis werden alle Materialien angegeben, die für die Erstellung der Arbeit von Bedeutung waren. Für Geschichte ist die Trennung in Primär-/Quellen- bzw. Sekundärliteratur wesentlich.
- Die Ordnung der Literaturangaben erfolgt alphabetisch, wobei der Familienname eines Autors ausschlaggebend ist. Die Vornamen des Autors werden ausgeschrieben.
- Werden mehrere Veröffentlichungen eines Verfassers aufgenommen, so sind die Veröffentlichungen aufsteigend nach dem Erscheinungsjahr im Literaturverzeichnis zu ordnen, innerhalb eines Erscheinungsjahres alphabetisch.
- Internetseiten sind gesondert mit Angaben der präzisen (!) Internetadresse anzuführen. Der

Stand des Dokumentes (häufig gleich dem Datum des letzten Abrufs) ist zu angeben.

F) So wird Literatur verzeichnet

Monographien:

Name, Vorname: Titel, Untertitel. Ort Auflage (hochgestellt vor der Jahreszahl, fällt bei der ersten Auflage weg) Jahr, (Reihentitel, Bandnummer).

z.B.: Birnbacher, Dieter: Verantwortung für zukünftige Generationen, Stuttgart ²1990.

Aufsätze in Zeitschriften:

Name, Vorname: Aufsatztitel, Untertitel. In: Zeitschriftenangabe, Bandangabe, Jahresangabe (Heftangabe, wenn pro Band keine fortlaufende Seitenzählung erfolgt), Seitenangabe.

Bsp.: Lohmar, Dieter: Kants Wahrnehmungsurteile als Erbe Humes? In: Zeitschrift für philosophische Forschung, Band 46, 1992, Heft 2, S. 186 - 205.

Aufsätze in Sammelbänden:

Name, Vorname: Aufsatztitel, Untertitel. In: Vorname und Name des Herausgebers (ist dieser identisch mit dem Verfasser des Aufsatzes: Ders.): Titel, Untertitel, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, Seitenangabe.

z.B.: Oellers, Norbert: Das Erdbeben in Chili. In: Walter Hinderer: Kleists Erzählungen, Stuttgart 1998, S. 85 - 110.

Internetseiten:

Name, Vorname: Aufsatztitel, Untertitel. + Internetadresse: (URL=Uniform Resource Locator, vollständige Beschreibung einer Internet-Adresse bis zum Dokument, also html, pdf, jpg etc.) + (Stand: Datum).

z.B.: Ernste, Stefan: Kannibalen in Westfalen? Zur Deutung nachpaläolithischer Höhlennutzung. URL: www.bildsteinhoehle.de/Kannibalen/Kannibalen.html (Stand: 30. Januar 2001).

Fernseh- und Rundfunksendungen:

Titel der Sendung, von Name, Vorname, Kanal, Sendetermin (In der Regel über das Internet zu eruieren)

z.B.: Die verwandelte Angst, Der Regisseur Jossi Wieler, ein Film von Norbert Beilharz, 3sat;

18.6.2002.

CD-ROMs / DVDs:

Name, Vorname: Titel, Untertitel, Auflage (fällt bei der ersten Auflage weg), Ort Jahr, (Reihentitel, Bandnummer).

z.B.: Hansen, Frank-Peter (Hrsg.): Philosophie von Platon bis Nietzsche, Berlin 1998, Digitale Bibliothek, Band 2.

Ehrliche Literaturangaben zahlen sich aus. Auch Lehrer_innen lesen manchmal ein Buch oder schauen ins Internet!

From:

<https://www.kvfg.org/portfolio/> - **KvFG Portfolio**

Permanent link:

https://www.kvfg.org/portfolio/doku.php?id=portfolio:konzept:kern_und_schulcurriculum:hausarbeit_konkretisierung

Last update: **2015/09/16 12:13**

